

HIERSEMANN



STUTTGART

Neuerscheinung in der Reihe «Bibliothek des Buchwesens»,
herausgegeben von Prof. Dr. Stephan Füssel, Mainz

Dr. Hartmut Walravens

Buch- und Druckwesen im kaiserlichen China sowie in Zentralasien, Korea und Japan

Eine annotierte Bibliographie

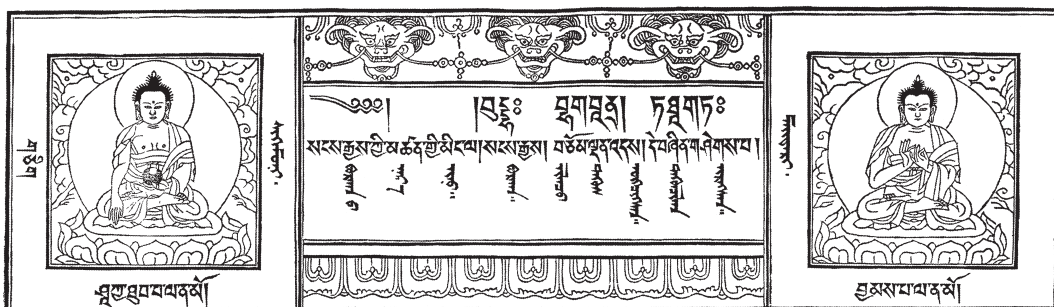
2007. XII, 847 Seiten mit 44 Abbildungen. Geb. ISBN 978-3-7772-0709-4.

Subskriptionspreis bis 15. August 2007: € 198,-; danach € 228,-

(Bibliothek des Buchwesens, Band 18)

Obwohl eine wachsende Zahl fundierter Arbeiten vorliegt, ist das Buch- und Druckwesen Ostasiens selbst dem Fachpublikum wenig bekannt. Dies erstaunt um so mehr, als das traditionelle ostasiatische Buch auch für die Entwicklung der europäischen (Buch)Kultur eine kaum zu überschätzende Bedeutung hat:

- Das Papier wurde vor 2000 Jahren in China entwickelt.
- Tusche und Schreibgerät (Schreibpinsel) stammen ebenfalls aus China.
- Der Buchdruck (sowohl Blockdruck wie Typendruck) wurde in Ostasien (China, Korea) erfunden und zu hoher Perfektion entwickelt.
- Der Holzschnitt hatte bereits im 9. Jahrhundert einen hohen Entwicklungsstand erreicht.
- Die in Zentralasien erhaltene Bibliothek von Tun-huang (ca. 15000 Rollen, bis zum 10. Jahrhundert) liefert buchtechnisch wie für die Textüberlieferung wichtige Aufschlüsse über diese kulturelle Drehscheibe zwischen Asien und Europa.
- In China werden bis heute – für bibliophile Zwecke – traditionelle Herstellungstechniken angewendet, etwa bei dem bekannten Verlag Jung-pao-chai.
- Europäische Künstler haben sich Anregung in Ostasien geholt; so führte Emil Orlik die Technik des japanischen Farbholzschnitts in Deutschland ein und erforschte Jan Tschichold den chinesischen Farbendruck.
- Die ästhetisch-künstlerische Seite des traditionellen ostasiatischen Buches mit seiner Verbindung von Schrift und Bild, mit seiner nuancierten Farbgebung und der Reproduktion feinsten Linienführung (in der Kalligraphie) sind bis heute attraktiv und vorbildlich.



24. Titelblatt des buddhistischen terminologischen Wörterbuches Mahāvvyutpatti, hier in einer dreisprachigen Rezension, gedruckt von auf Baron Schilling von Canstadt (1786-1837) zurückgehenden Platten. Ausgabe 1859; Abzüge wurden jedoch bereits zu Schillings Lebzeiten gemacht.

Diese Bibliographie stellt mit über **2000 Titeln erstmals die Sekundärliteratur zum Thema für das gesamte Ost- und Zentralasien zusammen** und klassifiziert sie in einer übersichtlichen und detaillierten Systematik nach Ländern und Sachgebieten. **Auch Material in nichtdeutschen europäischen wie in ostasiatischen Sprachen ist aufgenommen**; für die letzteren ist die Originalschrift beigelegt. Besonderer Wert ist auf **Annotation** und **Evaluation** der Titel gelegt, um dem Leser als Navigationshilfe zu dienen. Darüber hinaus sind die Eintragungen innerhalb der Sachgruppen chronologisch angeordnet, so daß die neuesten Publikationen leicht zu finden sind. Für die Bereiche Graphik und Farbdruck ist eine **größere Anzahl von Faksimilia aufgenommen**, um dem Leser **wichtige Beispiele** der Primärliteratur vorzustellen. 44 ganzseitige Abbildungen geben einen visuellen Eindruck von der Vielfalt des ostasiatischen Buchwesens. Der Gegenstand der Bücher und Aufsätze ist durch drei **umfangreiche Register** erschlossen, nämlich für Personennamen, Titel und Annotationen (Sachregister).

Da das moderne ostasiatische Buch, von Sprache und Schrift einmal abgesehen, ganz dem westlichen entspricht, konzentriert sich diese Bibliographie thematisch auf das traditionelle Buch, das vielfach im Blockdruck hergestellt, in Fadenheftung gebunden und in mit Stoff bezogenen Kartonhüllen aufbewahrt wurde. Die zentralen Charakteristika dieses Nachschlagewerkes sind:

- Ihr Schwerpunkt liegt auf der westlichsprachigen Literatur, da diese den meisten Lesern außerhalb Ostasiens am leichtesten zugänglich ist. Die wichtigsten Arbeiten in ostasiatischen Sprachen, teils auch spezielle Forschungsliteratur, sind indes berücksichtigt.
- Populärwissenschaftliche Literatur macht in westlichen Sprachen den größten Teil des Materials aus und ist daher nachgewiesen.
- Die Annotationen sind möglichst kurz gehalten; sie geben vornehmlich Informationen zum Inhalt und zur Bedeutung einer Arbeit, soweit diese nicht im Titel enthalten sind.
- Grundlegende und bedeutende Arbeiten stehen in der systematischen Anordnung gewöhnlich am Anfang; im übrigen ist die Anordnung chronologisch und erlaubt damit den direkten Zugriff auf aktuelles Material.
- Der Berichtszeitraum reicht bis 2006.
- Die bibliographischen Angaben beruhen durchweg auf **Autopsie**, um größtmögliche Zuverlässigkeit zu gewährleisten. Nicht gesehene Stücke sind gekennzeichnet.
- Die angezeigten Arbeiten weisen thematisch eine enorme Breite auf: behandelt werden Aussehen und Geschichte des alten Buches, Papier, Tusche (Druckfarbe), Schrift, Kalligraphie, Siegel, Einband, Restaurierung, Drucktechnik (Blockdruck, Typendruck, Kupferdruck, Farbdruck, Abklatsche), Graphik, Sondermaterialien wie Karten und Zeitungen, Bibliophilie, Bibliotheken und Sammlungen sowie natürlich Bibliographie.
- Ostasien hat trotz der verschiedenen Sprachen historisch viele kulturelle Gemeinsamkeiten. So sind die ersten tatsächlich erhaltenen Drucke in Korea erhalten, das auch eine Pionierrolle bei der Entwicklung des Typendrucks spielte. Auch Japan verfügte über eine hoch entwickelte Buchkultur. Daher sind Korea und Japan ebenso berücksichtigt wie Zentralasien und die Nationalitäten in China.

Die Bibliographie ist eine wahre Pionierleistung eines der besten Kenner der Materie und steht in Umfang und Berichtsraum **konkurrenzlos** da. Schon bei Erscheinen darf somit von einem Standardwerk gesprochen werden, das jede einschlägige wissenschaftliche Bibliothek in ihren Bestand aufnehmen sollte.

ANTON HIERSEMANN KG, VERLAG · STUTTGART